

Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 15/75

13. August 1975

Preis 15 Pf

IX. Internationaler Hochschulkurs abgeschlossen

Am 26. Juli 1975 fand der IX. Internationale Hochschulkurs für deutsche Sprache und Germanistik, der vom Institut für Angewandte Sprachwissenschaft veranstaltet wurde, nach beinahe vierwöchiger Dauer seinen Abschluss.

In einem ausgewogenen vielseitigen Programm wurden bedeutende fachliche Ergebnisse erzielt (in Vorträgen, Kolloquien, in einem regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie in spezifischen sprachlichen Übungen), aber auch nachhaltige kulturelle Erlebnisse vermittelt. Den Kursteilnehmern wurden auf sehr vielfältige Weise (unter anderem auch auf Exkursionen und in einem Forum im Rathaus, an dem der Oberbürgermeister, Genosse Schill persönlich teilnahm) die gesellschaftliche Entwicklung und der real existierende Sozialismus in der DDR deutlich gemacht; dabei insbesondere berücksichtigt, daß der Kurs im 30. Jahr der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee und in der Zeit der Vorbereitung des IX. Parteitag der SED stattfand.

Die Kursteilnehmer äußerten sich wiederholt anerkennend zu den Erfolgen unserer Republik auf den verschiedensten Gebieten des gesellschaftlichen Lebens und zu dem konsequenten Kampf um Frieden und Sozialismus. Auch in zahlreichen Gesprächen außerhalb der Lehrveranstaltungen wurde von Vertretern sozialistischer Länder die Meinung zum Ausdruck gebracht, daß diese Erfolge nur dadurch möglich waren, daß in der DDR der Weg, den der XXIV. Parteitag der KPdSU und der VIII. Parteitag der SED gewiesen haben, konsequent verfolgt worden ist und daß das gemeinsame Handeln aller sozialistischen Länder diese rasche Aufwärtsentwicklung ermöglicht.

Viele Gelegenheiten wurden genutzt, um die freundschaftliche Verbundenheit mit den Genossen und Kollegen aus den sozialistischen Freundschaftsländern sichtbar werden zu lassen. Ein eindrucksvoller Höhepunkt dieser Bemühungen war wieder das Freundschaftstreffen mit dem Kreisvorstand der DSF, an dem neben allen sowjetischen Gästen auch je ein Vertreter der übrigen am Kurs beteiligten Länder teilnahm. Die Abschlußbesprechung in den Gruppen und im Kursrat, die Einschätzung durch die Leiter der größeren Delegationen sowie das Auftreten der Vertreter der Delegationen in der Abschlußveranstaltung (Empfang durch den Rektor) bewiesen, daß die Ziele des Kurses mit hoher Effektivität erreicht werden konnten.

Dr. W. Reinhardt

Heute in der UZ

- 2 Hochschullehrer im Seminar
- 3 Da lohnte sich das Zuhören
- 4 Wenn es um die Energie geht...
- 5 In Dubna ausgestellt
- 6 Jazz auf der Elbe

Kämpferische Position der sozialistischen Staaten anschaulich hervorheben

ERGEBNISSE DER KONFERENZ FÜR SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA IM GESPRÄCH - FREUDE UND ZUSTIMMUNG BEI DEN ANGEHÖRIGEN UNSERER UNIVERSITÄT - ENTSPANNUNGSPROZESS MUSS SICH FORTSETZEN - EINHALTUNG DER DOKUMENTE GESCHIEHT NICHT IM SELBSTLAUF

Schlußdokumente - Ansporn und Verpflichtung

Die große Zustimmung, die die Europäische Sicherheitskonferenz in allen Bevölkerungskreisen findet, ist Ausdruck der Tatsache, daß alle Völker ihr Sehnen und ihr Bestreben nach Frieden, Zusammenarbeit und gegenseitigem Verständnis belohnt sehen. Mit dem erfolgreichsten Abschluß der Europäischen Sicherheitskonferenz verbinden sich die Hoffnungen auf einen neuen Beginn dauerhafter Zusammenarbeit der europäischen Länder, insbesondere zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung.

Für uns als Propagandisten ist die Unterzeichnung der Schlußdokumente Ansporn und Verpflichtung, den unermüdbaren Kampf der sozialistischen Staatengemeinschaft, mit der SU an der Spitze, für die Politik der friedlichen Koexistenz hervorzuheben und anschaulich zu zeigen. Zugleich wollen wir in diesem Zusammenhang einen Beitrag dafür leisten, daß auch nach der Europäischen Sicherheitskonferenz die Grundsätze der friedlichen Koexistenz gegen die Gegner der Entspannung durchgesetzt werden müssen und dafür

Bereitschaft und Aktivität entwickeln helfen.
Prof. Horst Dörner
Sektion Marxismus-Leninismus

Prinzipien durchsetzen

Die Annahme dieses Dokuments muß zur weiteren Entspannung beitragen. Zu Recht hat Leonid Breschnew darauf hingewiesen, daß es wichtig ist, die richtigen und gerechten Prinzipien der Beziehungen zwischen den Staaten zu verkünden, daß es aber genau so wichtig ist, diese Prinzipien in den internationalen Beziehungen durchzusetzen. Das wird zwar nicht einfach sein, doch der Wille der friedliebenden Kräfte in der Welt ist stärker als die Reaktion.

Noch nie zeigte sich die Richtigkeit der Lösung „Je stärker der Sozialismus, um so sicherer der Frieden“ so deutlich, wie in den Ergebnissen dieser Konferenz. Für uns besteht deshalb die staatsbürgerliche Pflicht, alles zur Stärkung unseres sozialistischen Staates zu tun. Damit trägt jeder mit dazu bei, daß sich der Entspannungsprozess fortsetzt und der Frieden gesichert ist.

Walter Haas
Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

Frieden noch keine Selbstverständlichkeit

Hat die Friedenspolitik des real existierenden Sozialismus bis heute gewährleistet, daß Europa die längste Friedensperiode in diesem Jahrhundert durchleben konnte, so sind nun durch die Europäische Sicherheitskonferenz die Weichen dafür gestellt, daß der Frieden in Europa an Stabilität gewinnt und unwiderruflich wird.

Dennoch bleibt die Tatsache bestehen, daß Imperialismus und Sozialismus gegensätzliche Gesellschaftsordnungen sind. Daraus folgt, daß nach dem Stattfinden der Sicherheitskonferenz verstärkt der Kampf um die Einhaltung der in Helsinki beschlossenen und unterzeichneten Dokumente zu führen sein wird. Der Frieden ist auch in absehbarer Zukunft leider noch keine Selbstverständlichkeit.

Ich bin stolz darauf, daß auch wir durch unsere Arbeit einen kleinen Beitrag für das Zustandekommen der Konferenz geleistet haben.

Dr. Höhna
Industrie-Institut

Bewährungsprobe bestanden

Mit dem großen Abschlußball des Internationalen Studentenlagers am 8. August 1975 gingen drei Wochen intensiver Arbeit und freundschaftlicher Begegnungen zwischen FDJ-Studenten und ihren Freunden aus fünf Bruderländern zu Ende. Über 2000 FDJ-Studenten unserer TU vollbrachten auf den Baustellen des VTK, auf TU-Baustellen und in volkswirtschaftlich be-

deutsamen Betrieben des Bezirkes Dresden hervorragende Arbeitsleistungen. Sie haben damit den Auftrag der Partei und ihre Parteitaginitiative in Ehren erfüllt.

Auf dem Abschlußball des ISK, auf dem Genosse Frank Riechert, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Rückschau hielt und für viele ausgezeichnete Leistungen besonders Dank sagte, be-

grüßten die Studenten herzlich ihre Gäste: den 1. Sekretär der Kreisleitung der SED TU, Genossen Dr. Meißner, den Rektor, Genossen Professor Liebscher, und den Stellvertreter des Direktors für Erziehung und Ausbildung, Genossin Dr. Müntzner. Aus den Worten des Rektors und des Kombinatdirektors des VTK sprach Dank und Anerkennung für hohe Aktivitäten. Allein im VTK schufen ISL-Brigaden Werte von 450 000 Mark. Im Namen aller ausländischen Freunde dankte ein Vertreter der Brigade des Moskauer Energetischen Instituts, die Gesamtsieger im Wettbewerb wurde, für Organisation, Aufenthalt und all das, was sie in diesen Wochen bereicherte. Der herzliche Kontakt der Studenten untereinander war das Schönste, was sie aus Dresden mitnahmen.

Mit der Würdigung hervorragender Leistungen, wie zum Beispiel die Auszeichnung mit der Artur-Becker-Medaille, mit Ehrenurkunden der FDJ-Kreisleitung, mit Auszeichnungen als Jungaktivist und Aktivist der sozialistischen Arbeit (siehe UZ Nr. 17) fand die Veranstaltung ihren Höhepunkt. Dazu gehörten aber auch der Dank an die TU-Mitarbeiter, die sich sehr für das Gelingen des Lagers einsetzten - unter anderem die Familien Wolf und Kretschmar im Wohnheim Gagarinstraße und Genossin Hilde Bendel von der Mensa, dazu gehörten Erinnerungsgeschenke für die ausländischen Brigaden und die Unterzeichnung einer Vereinbarung über Zusammenarbeit zwischen der FDJ-Kreisleitung der TU und der FDJ-GO „Werner Seelenbinder“ des VTK.

Der Studentenommer 1975 ist vorbei - bleiben wird die Freundschaft, die neuen Erkenntnisse und der Stolz, Wichtiges geleistet zu haben.

Im Bärenzwinger



Genosse Oswin Forster, Sekretär der Bezirksleitung Dresden, der SED, im Gespräch mit Studenten des „Internationalen Studentenlagers“ anlässlich eines Forums im Studentenklub Bärenzwinger zu Problemen der Sicherheitskonferenz. Foto: Hauswald, FBZ

Auf der Baustelle



Besuchte Baustellen des Internationalen Studentenlagers: Genosse Dr. Rainulf Nowarra (links), 2. Sekretär der Kreisleitung der TU, hier in der Unterhaltung mit einem FDJ-Studenten. Foto: Riedel

Kollege Student



Mitglieder unserer Studentenbrigaden arbeiten auch in volkswirtschaftlich wichtigen Großbetrieben. Foto: FDJ-Student Geyer bei der Arbeit im Fertigungsbereich 3 der Maschinenfabrik des VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk. Foto: Scholz



Rettet Luis Corvalan

Wir Teilnehmer des III. Internationalen Studentenlagers an der Technischen Universität Dresden verfolgen mit Abscheu den fortgesetzten Terror der Junta in Chile. Wir vereinen deshalb unsere Forderung mit dem Ruf der gesamten fortschrittlichen Menschheit: Rettet Genossen Luis Corvalan und alle eingekerkerten Patrioten Chiles vor der geplanten physischen Vernichtung durch die faschistische Junta!

Unsere besondere Forderung gilt der unverzüglichen Freilassung von Professor Enrique Kirberg Baltiansky, dem ehemaligen Rektor der Staatlichen Technischen Universität von Santiago de Chile, mit der Technischen Universität Dresden ein Freundschaftsvertrag verbündet. Wir bitten Sie deshalb, Exzellenz, Ihre ganze Autorität einzusetzen und ihren Einfluß im Rahmen der Vereinten Nationen geltend zu machen, damit das geplante Verbrechen verhindert werden kann und Genosse Luis Corvalan, Genosse Kirberg und alle anderen Patrioten ihre Freiheit wiedergewinnen.

Diese, an den Generalsekretär der UNO Dr. Kurt Waldheim gerichtete Protestresolution wurde unterzeichnet von den Studenten aus der Sowjetunion, Ungarn, Polen, Bulgarien und der DDR.